

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 49.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 28. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

## Amtliches.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, sowie die Kassiere der Bezirkskrankenpflege-Versicherung und der gemeinamen Ortskrankenkassen Nagold und Altensteig

werden hiedurch veranlaßt, sofort bezüglich des Einzugs der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung für die

4. Beitragsperiode (20. März bis 17. April d. J.) Vollzugsbericht anher zu erstatten.

Nagold, den 25. April 1892.

N. Oberamt. Dr. Gugel.

## Verfassung des Deutschen Reiches.

Einundzwanzig Jahre sind es her, daß die Verfassung des Deutschen Reiches nach dem Vorbilde der Verfassung des Norddeutschen Bundes zur Annahme gelangte. Die Männer, welche das gewaltige Werk der Aufrichtung des neuen Deutschen Reiches zum Abschluß brachten, weilten der größten Mehrzahl nach nicht mehr unter uns, aber Zeugen jener großen Zeit, in welcher der Patriotismus zu hellen Flammen emporleuchte, leben noch in großer Anzahl und selbst in dem deutschen Reichstag sitzt noch mancher Politiker, welcher mithin, dem größten Staateengebilde die Verfassung zu geben, durch welche es eigentlich erst zu einem wirklichen, festgefügteten Staate ward. Die Verfassung, welche in kluger Weise alles vermied, was zu Reibungen und Widersprüchen innerhalb der verbündeten Regierungen hätte führen können, hat sich im Großen und Ganzen bewährt. Wir wollen nicht jene trennenden Punkte hervorheben, welche einen Teil des deutschen Reichstags bestimmte, gegen die Verfassung sich ablehnend zu verhalten, gegen die Verfassung sich ablehnend zu verhalten, wir wollen nur hervorheben, daß das Band der Verfassung sich als ein dauerndes, stetig fester werdendes gezeigt hat, so daß an ein Zerreißen desselben jetzt nicht mehr gedacht werden kann. Fürst Bismarck und seine Berater haben für die deutschen Verhältnisse in der Verfassung ein Meisterwerk geschaffen, welches, wenn auch einzelne Mängel aufweisend, dennoch den Zweck erfüllte, die deutschen Staaten in einem unzerreißbaren Bunde zusammenzuhalten und dem deutschen Volke bei aller billigen Berücksichtigung der Stammeseigentümlichkeiten den Einheitsgedanken so fest einzuprägen, daß kaum noch ein oder der andere sonderbare Schwärmer daran denken kann, diese Einheit rückgängig zu machen. Man hat der Verfassung eine zu weitgehende Berücksichtigung partikularistischer Interessen vorgeworfen, und in der That ist der deutsche Kaiser ja auch nur ausführende Macht im Namen der verbündeten Regierungen. Ein gesetzgebender Faktor, wie in anderen monarchisch-konstitutionellen Staaten, ist der Kaiser nicht; er besitzt nicht einmal des suspensive Veto, welches der Präsident der Vereinigten Staaten ausübt und das von dem Frankfurter Palament 1849 dem Kaiser vorbehalten war. Indessen wird dieser Nachteil aufgehoben durch die erbliche Vereinigung der kaiserlich deutschen und der königlich preussischen Krone. Als König von Preußen gebietet der Kaiser über 17 Stimmen im Bundesrat; dadurch ist ihm die Macht gegeben, jede Veränderung der Reichsverfassung abzulehnen, denn nach Artikel 78 gilt eine Verfassungsänderung als abgelehnt, wenn sie im Bundesrat 14 Stimmen gegen sich hat. Auch die Präsidialstimme, welche dem Kaiser als König von Preußen zusteht, gibt dem Kaiser eine besondere

Machtstellung den anderen Fürsten gegenüber. Man hat ferner beklagt, daß die Reichsverfassung kein verantwortliches Reichsministerium mit verantwortlichen Ministern vorgehien hat. In der That liegt hier entschieden ein Mangel, der sich hauptsächlich auf dem finanziellen Gebiete bemerkbar macht. Vielleicht bleibt es einer nicht sehr fernen Zukunft vorbehalten, hier Abhilfe zu schaffen, indem man auf den Antrag Bennigsen zurückgreift, welcher wenigstens verantwortliche Vorstände der einzelnen Verwaltungsbezirke schaffen wollte. Ein Anlaß dazu ist ja in dem sogenannten Stellvertretungsgesetz vom 17. März 1878 zu erblicken, wonach nicht nur ein Reichsfinanzminister ernannt werden kann, sondern auch für diejenigen Amtszweige, welche sich in der eigenen und unmittelbaren Verwaltung des Reiches befinden, die Vorstände der obersten Reichsbehörden mit der Stellvertretung des Kanzlers im ganzen Umfang oder in einzelnen Teilen ihres Geschäftskreises beauftragt werden können. (Frfk. J.)

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Am 24. April, abends 4 1/2 Uhr, ist an der Lokomotive des Zugs 583 zwischen Rohrdorf und Ebhausen eine Achse gebrochen. Der Verkehr mußte durch Hilfszüge nach und von der Unfallstelle aufrecht erhalten werden. Weitere Folgen hatte der Achsbruch nicht. (Da derartige Unfälle und Betriebsstörungen auf normalspurigen Bahnen fast in ungezählter Zahl vorkommen, so sollte der oben erwähnte Unfall selbst ängstliche Gemüter nicht groß beunruhigen, wie man leider Stimmen aus dem Publikum zu hören Gelegenheit hat.)

Altensteig. (Gugel.) Am letzten Sonntag abend gab hier der bekannte Klaviervirtuos Herr Wälzinghoff aus Weimar ein gediegenes Konzert. In vollendeter Weise trug der bejahrte Künstler klassische und moderne Kompositionen vor. Besonders seien erwähnt eine mit großem Beifall aufgenommene Polonaise von Weber, sowie verschiedene der bedeutendsten Werke von Chopin, Beethoven, Liszt u. Sowohl die Technik als der edle Vortrag während der lyrischen Stücke waren bewundernswert. Aber zu bedauern ist, daß für Konzerte in unserer Stadt nur wenig Interesse zu finden ist, was aus dem schwachen Besuch fast aller Konzerte sehr deutlich hervorgeht. Immerhin sollte man aber erwarten können, daß wenigstens der geringen Zahl von Zuhörern der Genuß nicht durch einzelne Personen verdorben würde; denn das fortwährende Sprechen während der Musikvorträge zeugt entweder von Mangel an Verständnis für Musik oder doch immerhin von Rücksichtslosigkeit gegen Künstler und Zuhörer. (Wir glauben obigem „Eingefendet“ die Aufnahme um so weniger versagen zu sollen, als ein zweites Eingefendet mit gleichem Rhythmus sich über das gestörte Konzert ausläßt. Red.)

Dem „Schw. M.“ entnehmen wir (unliebsam verspätet) folgende Einsendung von Herrenberg: Die Beschlüsse der Eisenbahnversammlung, welche am 13. März d. J. in Vödingen getagt hat, sind hier mit großen Interesse vernommen worden und bilden immer noch den Gegenstand lebhafter Besprechung hier und in der Umgegend. Man sucht den Beweis dafür, daß die Bahnlinie Tübingen-Vödingen einer Linie Tübingen-Herrenberg-Vödingen vorzuziehen sei, umsonst in derselben. Wie in der Denkschrift des hiesigen Eisenbahnkomites nach-

gewiesen ist, kommt eine Ammerthalbahn um ca. 4 Millionen billiger als eine Bahn durch den Schönbuch. Die Steigungsverhältnisse über Herrenberg sind günstiger als über den Schönbuch, die Höhen-differenz beträgt mehr als 40 m, wodurch die virtuelle Länge beider Linien eine gleiche wird. Durch eine Querverbindung der oberen Neckarthalbahn mit der Gäu- und Schwarzwaldbahn, von Tübingen in die Nähe von Wildberg oder Teinach würde Reutlingen, die Alb und ganz Oberschwaben einen kürzeren und günstigeren Weg in das Kohlengebiet über Pforzheim erreichen als über Vödingen-Mühlacker und es kämen die Bewohner des nordwestlichen Schwarzwalds viel leichter zum Sitz ihrer Kreisstellen in Tübingen und Reutlingen als auf dem Umweg über Horb. Ein zweites Geleise für den großen Verkehr von Reutlingen nach Plochingen wird auch durch eine Schönbuchlinie nicht umgangen werden können. Weiter ist hervorzuheben, daß das Ammerthal mit dem Gäu eine stark bevölkerte Gegend ist mit kaufkräftiger Einwohnerschaft und reichen Naturschätzen an Bausteinen, Gips, Holz, Früchten und Wasserkräften, während die Schönbuchlinie größtenteils durch eine wenig bevölkerte Waldgegend und über Baugründe fährt, welche den Rutschpartien an der Linie zwischen Rezingen und Reutlingen ähnlich sind. Wir glauben deshalb nicht auf eine schmal-spurige Bahn verwiesen zu werden. Bei Ueberreichung unserer Denkschrift an die hohe Staatsregierung, haben wir die Befrage genauer und gewissenhafter Prüfung erhalten, wir sind dessen gewiß und sehen deshalb einer Entscheidung ruhig entgegen, wir wissen, daß unsere Sache in guten Händen ruht.

Stuttgart, 18. April. Letzten Samstag veranstaltete die Weinhandlung Seligmann Hirsch hier zu Ehren der 25jährigen Dienstzeit ihres Oberkassiers Andreas Kösch eine kleine Feier, zu welcher die gegenwärtigen und früher Angestellten des Hauses, sowie Freunde des Jubilars eingeladen waren. Seitens der Prinzipalität wurde die Treue, der Pflichter und die Solidität ihres Arbeiters rühmend anerkannt und demselben u. a. eine wertvolle goldene Uhr und Kette überreicht; auch sonst wurde der Jubilar durch verschiedene Geschenke beehrt.

Nach der „Schw. Tagw.“ hat die sozialdemokratische Arbeiterschaft Stuttgarts darauf verzichtet, am 1. Mai d. J. eine gemeinsame Feier zu veranstalten. Der Grund liegt an der Unmöglichkeit, einen geeigneten Ort für die Feier zu bekommen, da Reit- und Gewerbehalle, sowie die Viederhalle für die sozialdemokratische Partei nicht zu haben sind. Ein Umzug durch die Straßen Stuttgarts ist von der Polizei verboten worden; sodann verzichtete die sozialdemokratische Partei auf den Versuch, den Degerloch-Exerzierplatz, über den die Militärverwaltung zu verfügen hat, für eine große Versammlung im Freien zu gewinnen. Es sollen nunmehr am 1. Mai fünf kleinere Versammlungen an verschiedenen Orten stattfinden. Zu bemerken ist noch, daß für ein am Nachmittags des 1. Mai stattfindendes sozialdemokratisches Konzert der Ausschuß des Gutenbergvereins die Teilnahme der Sänger an der Maifeier „mit Bedauern“ abgelehnt hat, unter Berufung auf § 7 seines Statuts: „Die Beteiligung an jedweder Veranstaltung politischer Natur ist ausgeschlossen.“

Stuttgart, 25. April. Der heute begonnene Pferdemarkt hat viele Fremde aus dem ganzen Lande, Süddeutschland und der Schweiz in unsere Stadt

geführt. Es mögen etwa 1200 Pferde zu Markte gebracht worden sein. Der Handel nahm heute bereits einen ziemlich flotten Verlauf. Der Hundemarkt ist dieses Jahr auf dem freien Plage hinter der Gewerbehalle etabliert. Die Zufuhr ist eine sehr beträchtliche, und es sind zahlreiche Racehunde vertreten.

Reutlingen, 21. April. Das allgemeine Viedertfest des schwäbischen Sängerbundes wird heuer in den Tagen des 10. und 11. Juli in Reutlingen abgehalten werden. Die Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang der Festgäste und Vereine sind in vollem Gang. Ausgedehnte Fürsorge für gute Unterbringung derselben ist getroffen, auch werden durch zweckmäßige Erweiterung der Sängerkasse und Errichtung einer mehrere Tausend Festgäste fassenden bedeckten Trinthalle Mißstände beseitigt werden, die bei früheren Viedertfesten teilweise zu Tage getreten sind. Bis jetzt sind zum Wettgesang am Sonntag den 10. Juli 43 Vereine mit ca. 1700 Sängern angemeldet.

Brandfall in Bickelsberg D.A. Sulz, das Wohnhaus und die Scheuer des Bauern Jakob Wagner.

Auf den 1500 Meter hohen Feldberg, den höchsten Gipfel des Schwarzwaldes, soll eine Eisenbahn geführt werden, da auch die Winterfrequenz infolge des neu aufgetauchten Schneeschuhsports sehr erheblich ist. In Tobnau werden Studien und Vermessungen vorgenommen.

Tausend Mark Belohnung sind auf die Ergreifung des flüchtigen Rothschild'schen Kassiers Rudolf Jäger ausgesetzt worden.

Darmstadt, 26. April. Königin Viktoria von England, Prinz und Prinzessin Heinrich von Battenberg sind um 9 Uhr heute Morgen hier angekommen und wurden am Bahnhof vom Großherzog und den Prinzen und Prinzessinnen des Hauses empfangen.

Schweidnitz, 25. April. Am Sonntag hat in der evangelischen Kirche zu Grabit eine Gedenkfeier für Mostke stattgefunden, welcher die Familie des verstorbenen Generalfeldmarschalls beizuhobte. Der Kaiser hatte einen prachtvollen Lorbeerkranz gesandt.

Breslau, 25. April. Die Herzogin Wilhelmine Eugenie von Württemberg ist in Karlsruhe (Oberpfälzer) gestorben. (Herzogin Wilhelmine, Gemahlin des Herzogs Nikolaus von Württemberg, war die Tochter des im Jahr 1875 gestorbenen Herzogs Eugen von Württemberg und Schwester des mit der Herzogin Vera vermählt gewesenen Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg.)

Berlin, 22. April. Die Morgenblätter berichten aus Rom: Bei dem Kongresse des roten Kreuzes erwähnte Generalarzt Doktor v. Coler das hohe Interesse des preussischen Königshauses für die Werke der Verwundetenpflege. Der Kaiser habe ihm bei der Abreise gesagt, er solle den Kollegen in Rom auf die Seele binden, daß keine Entdeckung, kein Fortschritt auf dem Gebiete des Sanitätswesens Monopol eines Landes bleibe, sondern Gemeingut werde; auch die Kaiserin erfülle ein heiliges Vermächtnis in der Beschützung des roten Kreuzes und in der Verfolgung von Idealen, welche eine ungeahnte Entwicklung versprechen.

Berlin, 25. April. Graf Caprivi ist früh 8 Uhr nach Karlsbad abgereist.

Berlin, 25. April. Eine gestern abgehaltene, von 2000 Buchdruckergehilfen Berlins besuchte Versammlung beschloß, die Beteiligung an den von den Prinzipalen ausgeschriebenen Wahlen zur Bildung einer Tarifkommission abzulehnen.

Der Rentant Wenghöfer von Gumbinnen hat sich in Berlin erschossen. In der Kreis-Sparkasse fehlen 19000 Mark. Wieviel in der Kreiskasse noch fehlt, ist unbestimmt.

Wieder Einer! Der bisherige Kassierer der Zahlstelle des deutschen Tischlerverbandes, Wäcker in Herlohn, hat sich unter Hinterlassung von Kassendefiziten heimlich von dort entfernt.

Der Reichsfinanzabschluss für 1891/92, und zwar zunächst die Einnahmen aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Stempelabgaben, ergibt 638 697 921 Mark; im Etat waren angeschlagen nur 578 715 000 Mark, mithin ergibt sich ein Mehr von 59 982 921 Mark. — Der vollständige Abschluß der Reichskasse erfolgt erst im Juni.

Redakteur Fusangel hat den Fürsten Bismarck verklagt wegen dessen Verschuldigung, Fusangel habe ausländische Gelder angenommen, um die deutsche Industrie zu ruinieren. In den „Hamb. Nachr.“

wurde f. B. erklärt, daß die Neußerung nicht, wenigstens nicht in dem Sinne, gefallen sei. Nach früheren Entscheidungen untersteht Fürst Bismarck der Militärgerichtsbarkeit, und es muß für Klagen gegen ihn, in Folge seines hohen militärischen Ranges, der Gerichtshof jedesmal durch besondere Kabinettsordre des Königs erst gebildet werden. Kaiser Wilhelm I. lehnte das stets ab. Man darf gespannt sein, ob Kaiser Wilhelm II. eine solche Ordre erlassen wird.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. April. Nach den von der hier weilenden Berliner Viedertafel im Schönbrunner Schlosse vorgetragenen Viedern sprach sich der Kaiser in lobenden Worten über deren Leistungen aus.

#### Frankreich.

Paris, 22. April. Heute wurden wieder 45 Anarchisten verhaftet. Dieselben werden wegen Verwicklung zu verbrecherischen Zwecken bestraft.

Paris, 26. April. Das Restaurant Verv, wo Ravachol verhaftet wurde, ist in die Luft geflogen. Ein Vorübergehender warf die Bombe in ein Kellerloch. Dem Restaurateur Verv wurden die Beine zerschmettert, seine Enkelin und ein anderes Kind wurden verwundet; auch zwei Damen sind leicht verwundet. Frau Verv hatte infolge des ausgestandenen Schreckens einen Wahnsinnsanfall. Der Restaurant ist vollständig zerstört, die umgebenden Bauten sind unversehrt. Die Massenverhaftungen blieben bisher ohne Ergebnis. Vor der Unglücksnacht empfing Verv Drohbriefe, das Restaurant werde vor dem 26. April in die Luft fliegen; drei Kinder und drei Frauen waren in dem Augenblick, wo die Explosion erfolgte, in dem Restaurant. Alle Anwesenden wurden zu Boden geschleudert und inmitten der Trümmer begraben; die Kleider wurden ihnen feigenweise vom Leibe gerissen oder verbrannt, so daß sie fast nackt aus den Trümmern hervorgeholt werden mußten. Drei Personen, die anwesend waren, wurden verhaftet, weil sie kurz vorher erklärt hatten, Verv verdiene, daß er in die Luft fliege. Eine weitere Person wurde ebenfalls verhaftet, doch hat sich die Unschuld derselben bereits herausgestellt. An den gegenüber liegenden Häusern wurden sämtliche Fenster zertrümmert. Der Kellner V'Herant, der eigentliche Denunziant, der die Verhaftung Ravachols herbeigeführt hat, besand sich eben im Kellerraum und wurde nicht verwundet. Verv ist toben gestorben. (Letzteres ist unrichtig.)

#### Italien.

Rom, 24. April. Dem „Popolo romano“ zufolge wird die Unterzeichnung des Uebereinkommens betr. die Uebernahme der Zündholzfabrikation in staatliche Regie voraussichtlich heute erfolgen.

Aus Rom wird der „Pol. Corr.“ gemeldet: Das italienische Königspaar wird auf der Reise nach Potsdam von Rudini begleitet sein, der mit Caprivi in persönliche Berührung kommen wird.

#### Russland.

Petersburg, 25. April. Aus allen Gouvernements, auch aus den Reichslands-Distrikten, wird ein rapides Fallen der Getreidepreise gemeldet.

Die St. Petersburger Blätter melden übereinstimmend, es sei im Ministerium nunmehr endgültig beschlossen, das Verbot der Getreideausfuhr bis zum 1. September aufrecht zu erhalten.

Minister v. Giers ist zwar noch am Leben, aber in Wien will man bereits seinen event. Nachfolger kennen, und zwar soll dies Zambrowski, ein entschiedener Panflawist, sein, der vorläufig die Leitung des Auswärtigen Amtes in Petersburg hat.

#### Griechenland.

Athen, 19. April. Am Charfreitag abend sind der „Daily News“ zufolge 22 Sträflinge aus dem Gefängnisse zu Larissa ausgebrochen und zwar durch einen 50 Fuß langen unterirdischen Gang, zu dessen Herstellung sie mindestens drei Monate gebraucht haben müssen. Es sind Truppen zur Verfolgung der Flüchtlinge ausgesandt worden, welche sich, wenn es ihnen auf türkisches Gebiet zu kommen gelingt, ohne Zweifel den zahlreichen Räuberbanden in Macedonien anschließen werden.

#### Serbien.

Die Belgrader Polizei verhaftete auf freier That, als sie gerade größere Summen von österreichischen Banknoten in Verkehr bringen wollten, drei Agenten einer weiverzweigten Notenfälscherbande mit dem mutmaßlichen Siege in Stuttgart und Paris.

#### Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 20. April. Ein recht hübsches Ostergeschenk ist einem alten Manne hier zu teil geworden. Der Betreffende hatte vor längerer Zeit zufällig anlässlich einer Wirtshausunterhaltung erfahren, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Kombattanten des Unionskrieges eine jährliche Pension zukommen lassen. Da der Mann den Krieg mitgemacht hatte und im Verlauf desselben auch verwundet worden war, wandte er sich an die hiesige amerikanische Gesandtschaft; nach längeren Unterhandlungen, durch die die Richtigkeit der Angaben des Kombattanten bestätigt wurde, ist nun dem Betreffenden dieser Tage seitens des Gesandten der Vereinigten Staaten eröffnet worden, daß die Unionsregierung seine Pensionsansprüche als berechtigt anerkenne und ist demselben auch die jährliche Pensionssumme im Betrage von 600 M. alsbald ausbezahlt worden. Wie uns weiter mitgeteilt wird, ist die Zahl der Württemberger, welche in den Genuß dieser Rente gelangen, eine verhältnismäßig bedeutende.

Ein seltsames Urteil fällt jüngst das Schöffengericht in Mühlheim a. Rh.; es sprach eine Guts-pächterin aus Oberzundorf, welche erwiesenermaßen während des Jahres 1889, 1890 und 1891 des öfters erhebliche Quantitäten Milch mit Wasser vermischt hatte, frei, weil — die Frau dem Trunke ergeben sei. Die Strafkammer in Köln, die sich jetzt mit der Sache beschäftigte, ließ sich nicht davon überzeugen, daß die Frau ihre Fälschungen in nuzrechnungsfähigem Zustande vorgenommen habe, und verurteilte sie zu 500 M. Geldbuße.

Mannheim, 16. April. Zwei Mädchen, die 19jährige Marie Kurz und die 20jährige Johanna Esener, haben gestern gemeinsam den Tod im Hain gesucht und gefunden. Das Motiv des Doppelselbstmordes soll Liebesummer gewesen sein.

In Gotha hat eine Frau, die viel mit ihrem Schoßhündchen spielte und sich lecken ließ, Monate lang unter den unsäglichsten Schmerzen von Hundeblassenwürmern zu leiden gehabt.

Als jüngst der Arbeiter Bod in Iversgehofen bei Erfurt einen Kollegen besuchen wollte, las er an dessen Stubenthür die mit Kreide geschriebenen Worte: „Laß mich hängen, ich bin tot!“ Bod trat sofort ein, fand den Mann wirklich erhängt und schnitt ihn ab. Die sogleich angestellten Wiederbelebungsversuche sind auch wirklich von Erfolg gewesen.

Ein Geldfund wurde in Ruchbach bei Rammberg beim Umbau eines Hauses in Gestalt eines Gefäßes mit 500 Kronthalern gemacht. Vermutlich ist diese Geldsumme in der Zeit der napoleonischen Kämpfe im Anfang dieses Jahrhunderts dort verborgen worden.

Ein Umzug streifender Dienstmädchen erregte in Hartlepool am Montag viel heiteres Aufsehen. Die Küchenfeen, die kürzere Arbeitszeit und in der Woche einen halben Feiertag verlangen, paradierten in ihren Sonntags-Anzügen, bewaffnet mit den Werkzeugen ihrer Beschäftigung, wie Kohleneimern, Schürreisen, Bügeleisen, Reiderbürsten, Staubbesen, Schuerverlappen u. s. w. Man beabsichtigt die Gründung einer Dienstmädchenvereinigung, für deren Zusammenkünfte die Hausfrauen natürlich einen weiteren Abend freizugeben hätten.

Ein furchterliches Unglück ereignete sich in Madees Port in Pennsylvania. Während der Vorstellung im Worlds-Theater gab ein gewisser Frank, Sergeant, Proben seiner Geschicklichkeit als Kunstschütze. Die Hauptnummer des Programms war der Tellerschuß. Ein Apfel wurde auf den Kopf seines Gehilfen gelegt, Sergeant wendete den Rücken um zu feuern und zielte mittels eines Spiegels. Zum Entsetzen stürzte der Gehilfe gleich nach dem Abschießen des Schusses zusammen. Die Kugel war durch das Gehirn gedrungen. Sergeant hatte das Kunststück seit 5 Jahren ausgeführt, ohne den Apfel jemals zu verfehlen.

**Ganz seid. bedruckte Foulards Mf. 1.35** bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Hennoberg [R. u. R. Hoflief.] Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

**Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.**

**Lehrlings-Prüfung.**

Dieselbe findet am kommenden Montag den 2. Mai, von nachmittags 1/2 2 an, im Mädchenschulhaus statt. Die gewerblichen Prüfungsarbeiten werden im oberen Zeichenjaal aufgestellt werden. Die Verteilung der Diplome findet auf dem Rathause statt. Freunde der Sache, besonders auch die Herren Handwerksmeister, werden hiezu freundlichst eingeladen.  
Nagold, 27. April 1892.

Im Namen des Gewerbe-Raths:  
Stadtpfarrer Dieterle.

Oberamtsstadt Nagold.  
In dem Konkurs gegen den Bäcker Gänfle von hier beträgt bei der bevorstehenden Schlussverteilung der verfügbare Massebestand 2057 M. 32 S wovon die Kosten noch abgehen.  
Die Forderungen betragen:  
bevorrechtete 71 M. 90 S  
unbevorrechtete 9681 M. 84 S  
Dies wird den Gläubigern unter Hinweis auf die §§ 140 und 141 der Konkursordnung bekannt gegeben.  
Den 26. April 1892.

Konkursverwalter:  
Gerichtsschreiber Heckmann.

**Konkurssache**

über das Vermögen des Johannes Gänfle, Bäckers von Nagold, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlusstermin auf

Dienstag den 24. Mai 1892, vormittags 11 Uhr, vor das K. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Den 25. April 1892.  
Richtmüller, Hilfsgerichtsschreiber.

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 2. Mai, vorm. 10 Uhr.

auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus den Abteilungen Rohrerwies, Oberes Finstergrüble, Findelbühl, Findelsteich, Eschenrieth, Leimenwald, Holländerweg, Schimpferbrunnen, Algehäu, Kreuzweg und Heidelberggefall:

160 Stück Buchen I. und II. Kl. mit 120 Fm.;

ferner aus denselben Abteilungen — ausgenommen Rohrerwies, Oberes Finstergrüble, Findelsteich, Eschenrieth, Leimenwald, Holländerweg — und aus Weilerbühl, Baumplatz, Seiblesteich, Reiterwies und Bachmisch:

Nm.: 353 Buchene Scheiter, 782 dto. Abfall u. 422 Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch.

Altensteig Stadt.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 30. April d. J., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Priemen, Abt. 3, 6, 7, 13 und Scheidholz:

3 Nm. buchene Scheiter, 2 Nm. buchene Prügel, 157 Nm. tannene Prügel, 450 Nm. tannenes Anbruchholz.  
Den 23. April 1892.

Stadtschultheißenamt:  
Welfer.

Mundersbach.

Bei hiesiger Gemeindepflege liegen

**500 Mark**

zu 4 1/2% zum ausleihen parat.  
Den 26. April 1892.

Gemeindepflege. Dürr.

**Künstliche Zähne**  
und Gebisse in bester Ausführung  
Mäßige Preise. Zahnoperationen,  
Plombieren, Reinigen u. schonendst  
**J. Reiß, Calw.**

Die in meinem Verlage erschienenen,  
überall mit den ersten Preisen ausgezeichneten,  
anerkannt besten und naturgetreuesten  
**Pflanzen-Bilder** in Chromdruck  
gebe ich, soweit überzählig

**Wertvolle Ergänzung jeder  
Botanik, jeden Herbars!**

à Tafel 5 Pfg.  
ab General-Register  
über 3300 Pflanzen zu  
Dienst!

Ich hoffe somit, den in allen möglichen Formen auftretenden, meist minderwertigen Nachbildungen entgegen zu treten!

**Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.**

**Aufsicher & Vorarbeiter, sowie  
Schienenleger**

finden sofort Arbeit bei den Unternehmern der Schienenlage.

**Zimmermann & Schäfer,  
Pfullingen, bei Reutlingen.**

**Baugewerks-Berufsgenossenschaft!**

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist vorrätig:

**Lohnbuch**  
für

Meister  
in

Preis 80 Pfg.

Nach dem Gesetz sind die Mitglieder der württ. Baugewerks-Berufsgenossenschaft laut § 28a des I. Nachtrags zum Statut verpflichtet, sorgfältige Zahlungslisten oder Lohnbücher zu führen, aus welchen der Name der beschäftigten Arbeiter, deren Arbeitsverdienst und Arbeitszeit ersichtlich sein muß. Unterlassen sie dies, so kann der Genossenschaftsvorstand gegen sie Geldstrafen bis zu 10 M. für jeden Uebertretungsfall setzen und die Einziehung ihrer Betriebe nach eigenem Ermessen bewirken.

**SALUS-BONBONS**  
Bestes Mittel gegen:  
**Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma.**  
Bestes Mittel gegen:  
**Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit.**  
Schutz-Mark  
DE. LINDENMEYER, STUTTGART

**Geld**

in jeder Höhe auf gute Informativschelte vermittelt und

**Güterzieler**

in jedem Betrage kauft das  
Bureau von C. Th. Schweizer  
Maximstr. 4 I, Stuttgart.

**Hamburger Kaffee.**

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 S u. 80 S das Pfund in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei  
**Ferd. Rahmstorf,  
Ottenstein bei Hamburg.**

**Das Geheimniss**

alle Hautkrankheiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Rötten, Flechten, Leberflecke, überleichen den Schweiß u. zu vertreiben, beehrt in täglichen Waschungen mit

**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden, & Co. 10 Pf. bei:  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Geschäfts-Bücher**

in Folio, schmal Folio und Quart in verschiedener Miniatur sind in guten Einbänden vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchh.**

**Haus-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsache der Joh. Georg Kommerer, Tuchmachers Ww. dahier, wird das vorhandene Wohnhaus Geb.-Nr. 189 58 qm ein Stockiges Wohnhaus.

23 „ Hofraum.

76 qm an der Maiergasse.

P. B. M. 2400 M

am nächsten

Samstag den 30. d. M., nachm. 6 Uhr.

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteig zum zweiten und letztenmal versteigert.

Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Den 26. April 1892.

Notarschreiberei: Brodbeck.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Goldene Medaille,**  
Weltausstellung, Paris 1889  
Niederlage in Nagold bei  
**H. G. Kauf und H. G. Lang**

**Herbstfutter in Massen**

liefert meine verbesserte

**Riesen-Futter-W. iß-Rübe.**

Als Stoppelfrucht möglichst zeitig nach Korn u. angebaut, übertrifft solche an Ertragsfähigkeit bei nur einigermaßen günstiger Witterung alle für diesen Zweck zu oft fabelhaften Preisen offerierten Rübensorten. Sie liefert auf ihr zusagendem, in guter Kraft befindlichem Boden, Rüben v. 10—15 Pfd.

Unter Garantie für echt liefert selbstgezüchteten Samen 1/2 Kilo Mk. 3 —, nebst Kulturangewiesung, die **Landwirtschaftliche Samenzüchterei** ADOLF THEISS, DARMSTADT.

**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**Philan New York**  
**New elphia**  
Schnelle Fahrten, gute  
Bepflegung, billige Preise

Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmid & Döhlmann in Stuttgart,  
E. W. Koch in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold.

**Bindfaden**

bei **G. W. Zaiser.**

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**

Am Donnerstag den 28. d. M. vorm. 11 Uhr, werden im Oberamts Hof verkauft werden: eine Anzahl Kartoffelstücke und eine Anzahl Heinen und Pyramiden. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 26. April 1892. Der Vereinsvorstand: Dr. Engel.

**Heirats-Gesuch.**

Ein Witwer in einer Oberamtsstadt sucht sich in Bälde zu verheiraten mit einem Frauenzimmer von 35 bis 40 Jahren. Näheres im Comptoir d. Bl.

**Wohnungs-Veränderung.**

Dem verehrl. Publikum und besonders meiner werten Kundenschaft diene zur Kenntnissnahme, daß ich von jetzt ab in dem Hause des Schmidmeisters **Brezing**, Hirschhauffe, wohne und bitte auch auf diesem Plage um das bisher geschätzte Vertrauen.

**Wilh. Frik, Schuhmachermstr.**

**Stalf-Ausnahme**  
nächsten Samstag, 30. d. M. weißen und schwarzen in **Kanfer's Biegelei.**

**„Malta-Sommerkartoffeln“**  
per Pfund 15 S  
empfehle gütiger Abnahme beistens.  
**G. Lang.**

**Pferdsknecht**  
Ein fleißiger, solider  
findet bleibende Stelle bei  
**J. Grafz, Baldhorn.**

**Bädergeselle**  
Ein jüngerer  
kann sofort eintreten bei  
**Gottlieb Lehre.**

**Kegelbuben**  
Ein  
sucht  
**Stähle.**

**Eier!** Frisch gelegte Hühner-Eier! Prima große Ware, liefern in Waggonl. zu billigen Tagespreisen, auch in einzelnen Bahnlisten z. 24 Schod Inhalt. 1440 St. M. 47. Speisefrei Bahnstation hier.  
**N. S. Nürnberg, Buczacz (Oesterreich.)**

**Eine freundl. Wohnung**  
mit 6 Zimmern nebst Zubehör hat auf **Jakobi** zu vermieten — wer? sagt die Redaktion.

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein und Zuchtviehgenossenschaft Nagold.**

Am kommenden Sonntag den 1. Mai d. J., nachm. 2 1/2 Uhr, findet in **Gaiterbach, Gasthaus zur „Linde“**, eine landwirtschaftliche Plenar-Versammlung statt.

**Tages-Ordnung:**  
1) Bekanntgabe des beiderseitigen Rechenschaftsberichts pro 1891 und Publikation der Jahresrechnung des landw. Vereins pro 1891.  
2) Bestellung eines Vicevorstands.  
Den 26. April 1892. Der Vereinsvorstand: Dr. Engel.

**Handwerkerbank Altensteig**

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.  
Bei der am **Sonntag den 1. Mai d. J., nachm. 2 1/2 Uhr,** im Gasthaus zur „Traube“ hier stattfindenden

**General-Versammlung** kommt außer der in Nr. 47 u. 48 d. Bl. bekannt gegebenen Tagesordnung noch weiter zur Verhandlung:

5) Beschlussfassung über den Antrag des Aufsichtsrats auf Abänderung des § 66 des Statuts, was gemäß § 38 des Statuts veröffentlicht wird.  
**Altensteig, den 26. April 1892.**

**Vorstand.**

**Bildberg.**  
**Todes-Anzeige.**  
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die tiefbetäubte Nachricht, daß unser l. Gatte, Vater, Bruder und Schwager  
**Georg Reichert, Schreiner,**  
nach langem schwerem Leiden, im Alter von 43 Jahren, durch einen sanften Tod Erlösung fand.  
Beerdigung am Donnerstag den 28. April, nachm. 2 Uhr.  
Um stille Teilnahme bitten die trauernde Witwe  
**Marie Reichert**  
mit ihrer Tochter **Albertine.**

**Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.**  
Dampftrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.  
Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.  
Die vorzüglichsten technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche Fabrikate** im In- und Auslande eingebürgert.  
48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.  
**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's** sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorrätig.

Zur Feier des **Abschieds**  
des Herrn Oberamtmann **Dr. Engel** ladet in Stadt und Bezirk auf **Donnerstag den 28. April,** abends 6 1/2 Uhr, in den Gasthof „d. Hirsch“ in Nagold ein  
**Dehan Schott.**

**Bitte kommen Sie selbst!**

und schauen Sie sich den praktischen, verbesserten **Kartoffel- & Gemüse-Schäler** an, womit man Kartoffel, Obst, Rüben etc leicht, schnell und sicher schälen kann, so dünn wie Papier. So ein verbessertes Küchenmesser hält Jahre lang, es besteht aus 4 Teile und kostet mit Beschreibung nur 20 Pfg. Zu haben **Donnerstag am**

**Jahrmarkt in Nagold.**  
Stand erkenntlich an diesbezügl. Plakaten. Ferner sind dort zu haben: **Universal-Mitt** für alle zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Steingut etc, Flacon nur 30 Pfg., vorzügl. ächte **Fledenseife** St. 10 f. **Copirtinten-Stifte** „ 10 “ etc. etc. und empfiehlt beistens  
**Angelo Saccardi**  
aus Ulm a. D.

**Druckmakulatur**  
bei **G. W. Zaifer.**

**Gruls'sches Augenwasser!**  
General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke** Heilbronn a. N.  
Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.  
Kein Schmelzmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.  
Preis: das Glas 70 Pfg. mit Gebrauchsanweisung.  
Tausende von Altesten jüngerer Zeit aus allen Kreisen bewiesen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.  
Zu haben bei Herrn Apotheker **Oeffinger in Nagold.**

**Fruchtpreise:**  
Nagold, den 23. April 1892.

Neuer Dinkel	7 90	7 57	7 —
Weizen	11 50	11 46	11 —
Gerste	—	9 50	—
Neuer Haber	7 10	6 89	6 50
Bohnen	—	7 30	—
Linse-Gerste	—	7 80	—

**Viktualien-Preise:**  
1 Pfund Butter 85—90 f  
2 Eier 9—10 f